

# Skulpturen-Kunst aus Treibholz

**Ausstellung** Petra Rademaker präsentiert 25 Objekte: „Wie Phönix aus der Asche“

■ **Bad Kreuznach.** Kunstobjekte aus Treibholz, Altholz und Totholz – das passt zu Venedig und mithin zu Klein-Venedig. Und auch dieser Punkt spielt durchaus eine Rolle, warum gerade die Kunst- und Entspannungstherapeutin Petra Rademaker, die seit Kurzem in Windesheim lebt, im Rahmen des Stadtteilstestes „Spaß uff de Gass“, im „Mach ebbes“ in der Neustadt ausstellte. Das mediterrane Flair, ein Toskana- oder Venedig-Feeling machte sich am Wochenende rund um den Ellerbach im historischen Kreuznacher Stadtkern breit. Und es ist auch ein Flair, das Petra Rademaker von ihrer früheren Wirkungsstätte im Rheinhessischen her kennt und schätzen gelernt hat – genauso wie die Offenheit der dortigen Menschen, erklärt sie.

Etwa 25 Objekte, allesamt Holzskulpturen, präsentiert die 50-jährige Künstlerin. Kunst zu schaffen bedeutet für sie auch, sich und seine Gefühle darzustellen. Bei ihrer aktuellen Ausstellung gibt „Wie Phönix aus der Asche“ ein bisschen das Motiv vor: „Der Phönix als Symbol für Wiedergeburt, Erneuerung und etwas verlorenes Geglaubtem, das in neuem Glanz wieder erscheint“, erläutert die Künstlerin. Das hat auch einen Bezug zum Leben: der eigne Lebensweg, der ebenfalls im Fluss, ständig von Erneuerungen geprägt ist.

Seit vier Jahren arbeitet Petra Rademaker mit Holz. Ihre Skulpturen, wie der „Mann ohne Profil“, „Heiliger Gral“ oder „Durchblick behalten“ sind gegenständliche Kunst, kaum abstrakt. Die Kunst-

werke versteht sie auch als Protest gegen Ausbeutung und Wegwerfmentalität in Gesellschaft und Beziehungen. Für ihre Skulpturen nutzt sie Treibholz, etwa aus der Nahe, oder Totholz. Es sind überwiegend Harthölzer: Eiche, Buche, Akazie. Generell hat sie einen starken Bezug zur Natur. „Die Natur ist selbst der beste Künstler.“ Ihre Bearbeitung versteht sie auch als „Ausdruck eines inneren Gefühls“. Und es sei immer wieder spannend zu sehen, was herauskommt, wenn das Material gereinigt und bearbeitet ist und welche Formen es annimmt.

Harald Gebhardt

⊕ Die Ausstellung im „Mach ebbes“ ist noch bis einschließlich Sonntag, 28. Juli, täglich von 16 bis 19 Uhr, zu sehen.



**Petra Rademaker mit der Eichenskulptur aus Treibholz „Mann ohne Profil“. Die Künstlerin stellt noch bis einschließlich 28. Juli in der Kunstwerkstatt „Mach ebbes“ in der Mannheimer Straße aus.**

Foto: Harald Gebhardt